

FRIESISCHE UHREN

und ihre Handwerker



Museumsverbund
Ostfriesland

Für Hilfe, Leihgaben und finanzielle Unterstützung sei folgenden Personen und Institutionen herzlich gedankt:

Herrn Horst Ariens, Remels
Herrn Ihno Fleßner, Rastede
Herrn Peter Huber, Norderney
Dietrich und Karin Pemöller, Carolinensiel ("Dat ole Huus van 1866")
Herrn Upte Siuts, Wittmund
sowie eine Anzahl ungenannter Familien

Heimatverein Aurich
Historisches Museum Aurich
Sielhafenmuseum Carolinensiel
Heimatmuseum Esens
Heimatmuseum Leer
Fischerhausmuseum Norderney
Fehn- und Schiffahrtsmuseum Rhauderfehn
Heimatmuseum Rheiderland Weener



Ostfriesische Landschaft Aurich
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse Aurich
Sparkassen Aurich, Leer-Weener, Wittmund

Herausgeber

Museumsverbund Ostfriesland
Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft
Georgswall 3 · 26603 Aurich · Telefon: 04941-179955

Wanderausstellung vom 11. Juli bis 31. Dezember 1993

| | | |
|----------------------------------|-------------------------------|----------------------|
| Sielhafenmuseum Carolinensiel | Historisches Museum Aurich | Heimatmuseum Leer |
|----------------------------------|-------------------------------|----------------------|

Titelbild:

1 **Holländische Staart-Klok, um 1840/50**, signiert: HC Weijling/Hoom, nördl. Friesland
Kastenförmiges Mahagonigehäuse mit Rundbogenabschluß. Die untere Hälfte besteht aus einem dreipaßförmigen Pendelkasten. Quadratisches Zifferblatt mit kreisrundem Brautkranz (Hochzeitsgeschenk). Kette und Aufzug nicht mehr original.
H: 73 cm; B: 35 cm; T: 22 cm.

XII E
XII G 3 C

Vorwort

Seit Juli 1993 ist die Wanderausstellung "Friesische Uhren und ihre Handwerker" zu besichtigen.

Damit wird eine Ausstellungstradition des Museumsverbundes und seiner Museumsfachstelle fortgesetzt. Um so glücklicher schätzen wir uns, Ihnen erstmalig einen repräsentativen Querschnitt "Friesischer Uhren" - diesseits und jenseits des Dollarts hergestellt - zeigen zu können.

Damit ein möglichst großer Besucherkreis die Exposition besuchen kann, wird sie in drei Verbundmuseen (Carolinensiel, Aurich, Leer) zu sehen sein. Der so von Museum zu Museum gehende Verbundgedanke kann damit hervorragend zur Geltung gebracht werden. Acht Museen und Vereine haben zur Realisierung der Wanderausstellung, indem sie ihre Kostbarkeiten bereitwillig zur Verfügung gestellt haben, beigetragen.

Die Exposition gliedert sich in verschiedene Themenbereiche, wobei ein Schwerpunkt dem Zusammenführen typischer ostfriesischer Uhren gehört. Ein anderer Schwerpunkt befaßt sich mit dem Leben und der Arbeit der Uhrmacher, das zukünftig noch umfassender erforscht werden könnte.

Viele ostfriesische Uhrmacher - meist aus Kleinschmiedeberufen hervorgegangen - gingen im Groninger Land "auf die Walz", um sich dort das nötige Rüstzeug zu holen, das sie hier in Ostfriesland zur Gründung einer eigenen Existenz benötigten. Eingehend wird anhand von Akten aus dem Niedersächsischen Staatsarchiv - Außenstelle Aurich - belegt, welch zähen Kampf die Uhrmacher mit den Behörden "auszufechten" hatten, um eine Gewerbe genehmigung zu bekommen.

Die Ausstellung maßt sich keine Vollständigkeit an. Um so mehr wünschen sich die Veranstalter Hinweise, Ratschläge und Kritiken, damit das Bild des Uhrmachers im 18./19. Jh. noch transparenter wird.

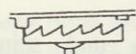
Dank gilt all jenen zu sagen, die das Zustandekommen der Ausstellung erst ermöglicht haben: Private wie öffentliche Leihgeber, die unseren Wünschen Verständnis entgegenbrachten, den Sparkassen Aurich, Leer-Weener, Wittmund und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, ohne deren finanzielle Hilfe Katalog und Plakat nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zuletzt gebührt dem Vorstand des Museumsverbundes Dank, der die Idee des Projekts von Anfang an unterstützt hat.

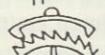
Jörg Furch

Vorsitzender des Museumsverbundes Ostfriesland

Piktogramme



Spindelgang



Ankergang



Stiftengang



Schloßscheibe



Rechenschlagwerk



Repetition



Doppelglocke



Glocke



Wecker



Wochentaganzeige



Monatsanzeige



Mondphasenanzeige



Datum-Anzeige



Mondalter



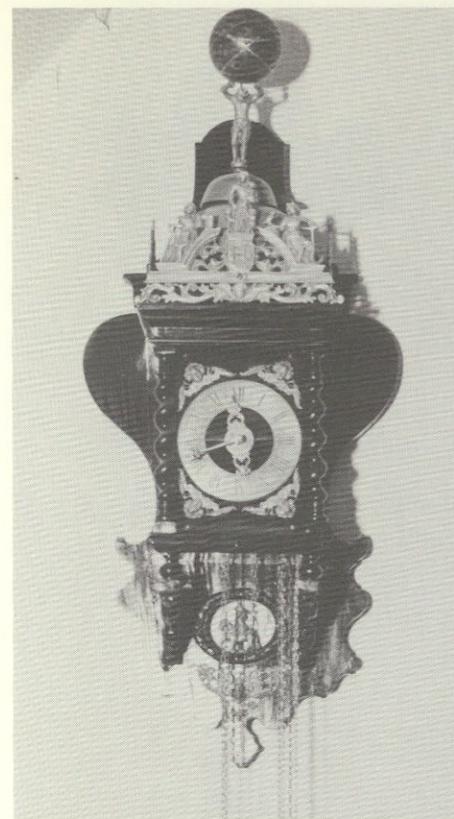
Vollplatinenwerk



Stabwerk-Bauweise



Gong



Zaandam-Wanduhr, um 1690
sogenannte "Zaanse-Klok"
Niederlande

signiert: Cornelis van Rossen (Rossum)

Messingwerk mit Gewichts Antrieb für Geh-, Schlag- und Weckerwerk. Schloßscheibenschlagwerk auf zwei Glocken. Samtbezogenes Zifferblatt mit aufgesetztem Messingring und Bronze-Cherubim-Eckappliken. Besonderheit: Zur halben und zur vollen Stunde ganzer Uhrenschat auf zwei verschiedenen Glocken (sogenannter "Holländischer Schlag"). Gehäuse, Konsole und Rückwand: Ebenholz.

H: 73 cm; B: 35 cm; T 22 cm.





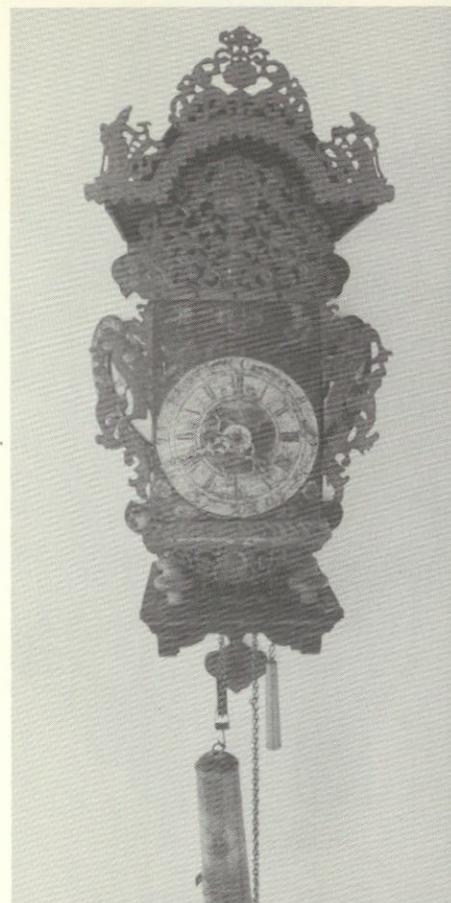
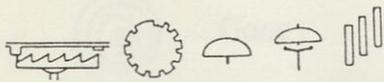
3

Stuhluhr, um 1780/90
 unsigniert
 Provinz Friesland/Joure/NL

Das von zwei Löwen gezierte Medaillon (silberner Schwan auf rotem Grund) weist auf das Hauszeichen des Malers hin. Der Name des Malers ist jedoch unbekannt. Zifferblattbemalung nicht mehr Original.

Konsole und Rückwand: Kiefer, Eiche.

H: 76 cm; B: 31 cm; T: 23,5 cm.



4

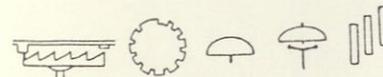
Stuhluhr, um 1790
 unsigniert
 Provinz Friesland/Joure/NL

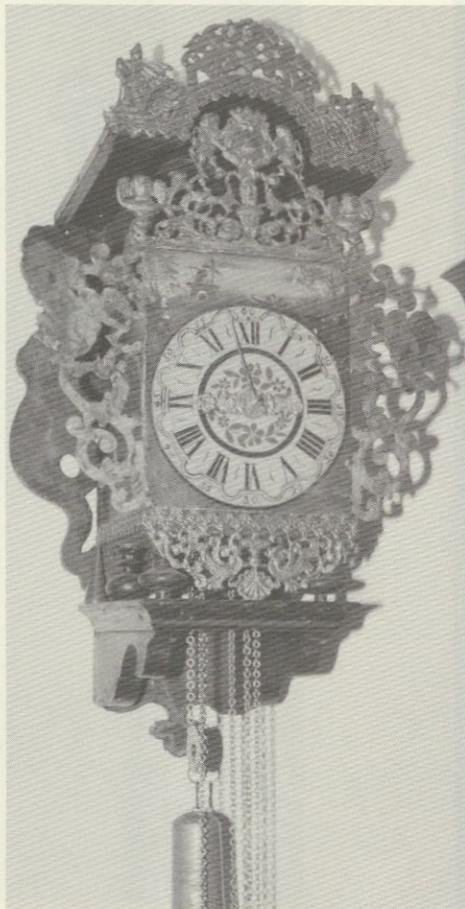
An den horizontalen Seiten des Zifferblattes üppiger Zierat mit Hinweis auf den Maler (silberner Schwan auf rotem Grund). Künstler unbekannt.

An den Vertikalen seitlich ausgestellte Papageien, deshalb im Sprachgebrauch oft "Papageien-Uhr" genannt.

Konsole und Rückwand: Eiche.

H: 78 cm; B: 31,5 cm; T: 25 cm.





Stuhluhr, um 1790

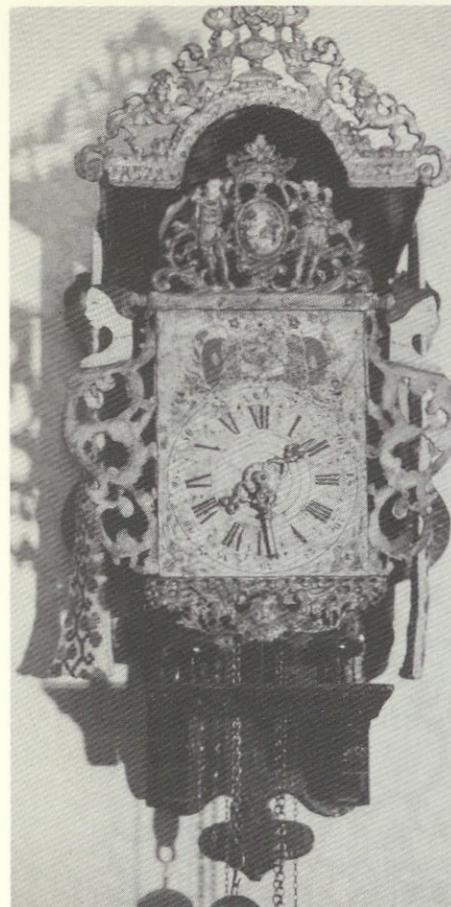
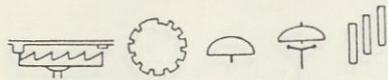
unsigniert

Provinz Friesland/Joure/NL

Bemaltes Zifferblatt mit Bleigußornamenten. Längsseiten jeweils durch einen Putto geschmückt. Gefaßter Holzstuhl mit ausgesägten und figürlich bemalten ("Seewiefkes = Meerweibchen) Seitenteilen.

Konsole und Rückwand: Eiche.

H: 73 cm; B: 40,5 cm; T: 27 cm.



Stuhluhr, um 1780

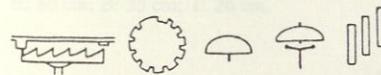
unsigniert

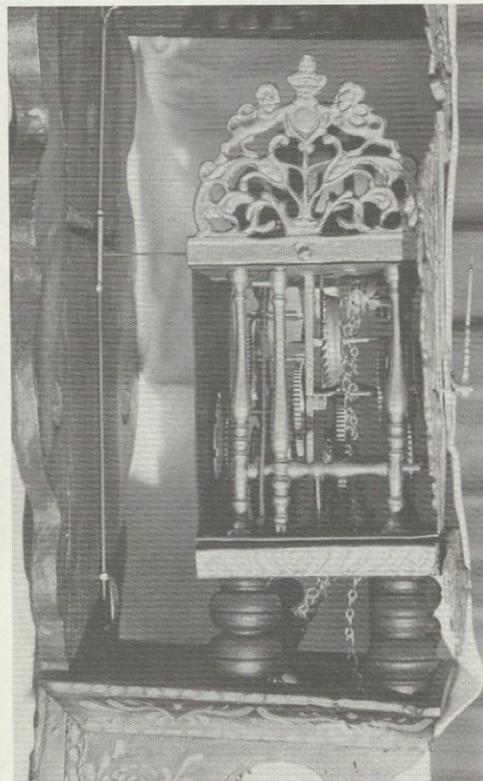
Provinienz unbekannt

Diese Form der Stuhluhr ist der typische Vertreter einer "Meerweibchen-Uhr".

Konsole und Rückwand: Eiche.

H: 77,5 cm; B: 33,5 cm; T: 23,5 cm.



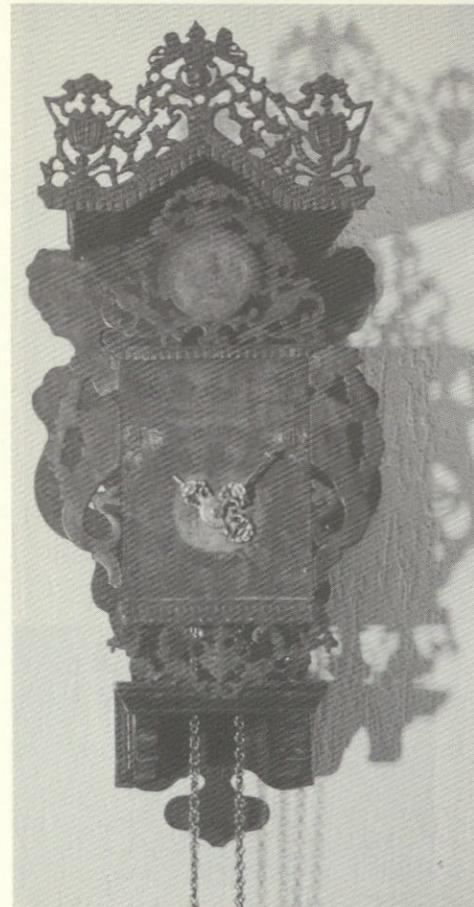
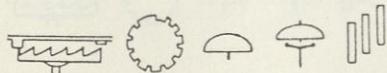


7

Stuhluhr, um 1790

unsigniert
vermutlich Friesland/Joure/NL

Farbig bemaltes Zifferblatt mit "idealer Landschaft".
Die seitlichen Bleigußornamente schmücken zwei Putti.
Werksansicht: Gut sichtbar sind die typischen Messing-Eckpfeiler,
der Wecker mit Spindelrad sowie die Pendelaufhängung am Wandbrett.
Konsole und Rückwand: Eiche.
H: 75,5 cm; B: 28,5 cm; T: 23,5 cm.



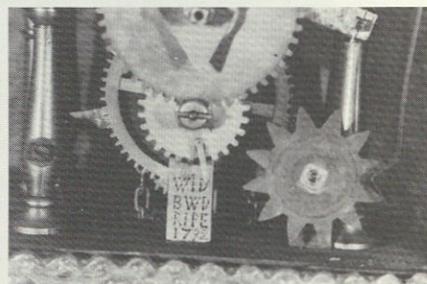
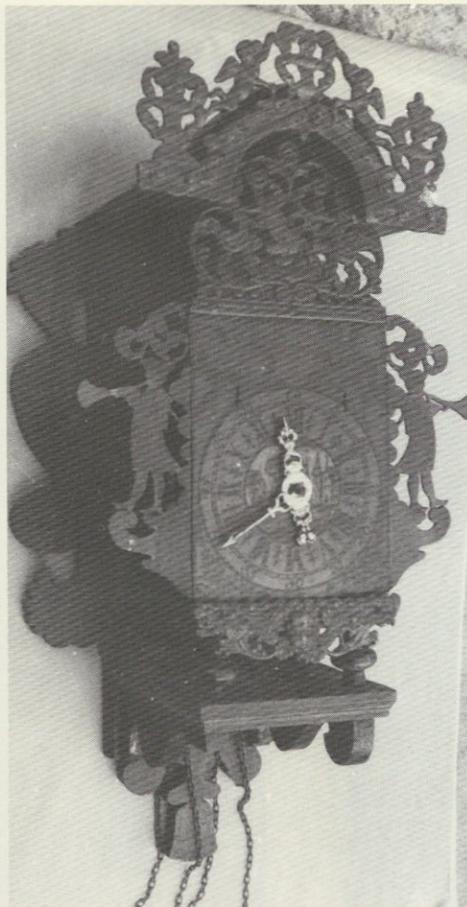
8

Stuhluhr mit Meerweibchen, um 1790 (?)

unsigniert
Provinienz unbekannt

Die Giebelform des Stuhldaches läßt auf eine Uhr der Werkstatt Ruempol schließen.
GOSLINK RUEMPOL (1682 - 1759).
Konsole und Rückwand: Eiche.
H: 80 cm; B: 35 cm; T: 26 cm.





Stuhluhr mit seitlich ausgestellten Trompetern

Ostfriesland/Riepe

signiert: WJDBWD RIPE 1792

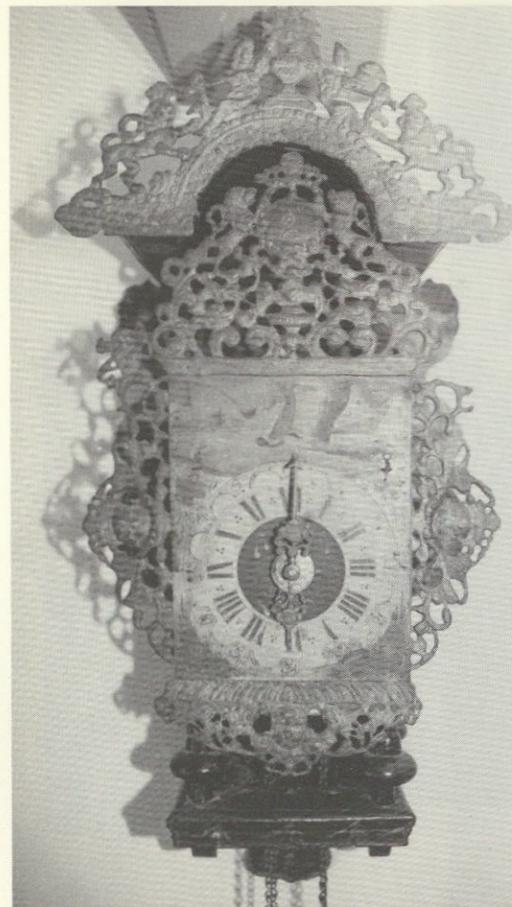
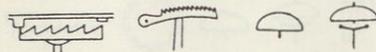
WIDBWD = Wessel Janssen Duitsmann
und Brunke Wessel (?) Duitsmann

Gewichtsgetriebenes Messingwerk mit Spindelgang, Hinterpendel und 1/2-Stundenschlagwerk und Wecker auf Glocke.

Endloskette mit einem Gewicht für Gangwerk und Rechenschlagwerk.

Konsole und Rückwand: Eiche.

H: 72 cm; B: 38 cm; T: 27 cm.



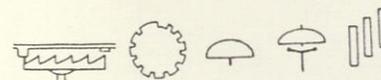
Stuhluhr, um 1780/90

unsigned

Provinz Friesland/Joure/NL

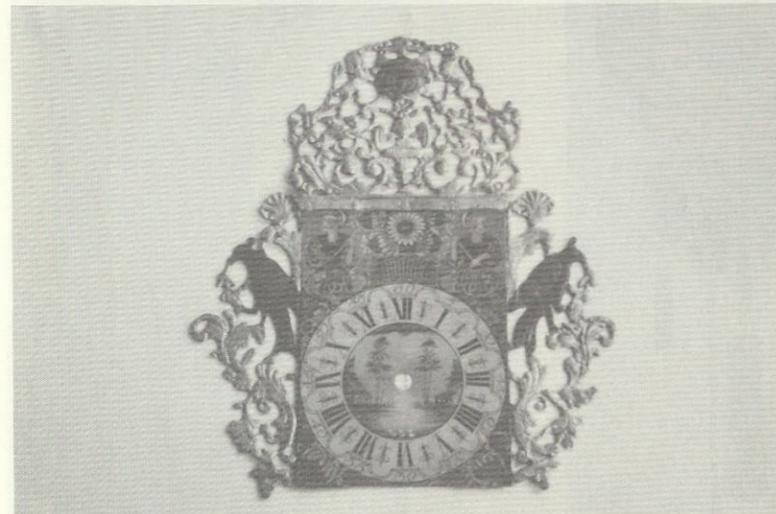
Konsole und Rückwand: Eiche.

H: 65 cm; B: 33,5 cm; T: 23,5 cm.





Gehäuserückwand einer Stuhluhr, um 1800
vermutlich Provinz Groningen oder Drenthe



Zifferblatt, Gehäuse und Stuhl sowie die Bleiverzierungen
wurden 1993 einer umfassenden Restaurierung unterzogen.
Konsole und Rückwand: Eiche.

H: 80 cm; B: 34 cm; T: 26 cm.



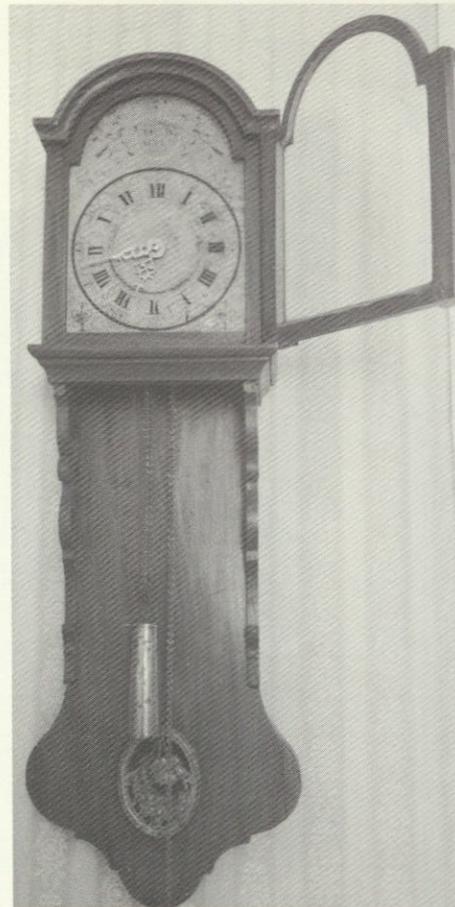
12

Stuhluhr mit Meerweibchen, um 1780

unsigniert

Provinz Friesland/Joure/NL

Gewichtsgetriebenes Messingwerk mit Spindelgang.
 Hinterpendel und 1/2-Stundenschlag und Wecker auf Glocke.
 Zentrale Weckerscheibe aus Messing.
 Zifferblatt aus Eisenblech mit symmetrischer Bemalung:
 Rosenkorb und zwei Mädchen.
 Konsole und Rückwand: Eiche.
 H: 71 cm; B: 31 cm; T: 25 cm.

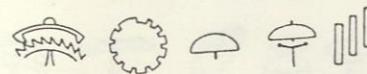


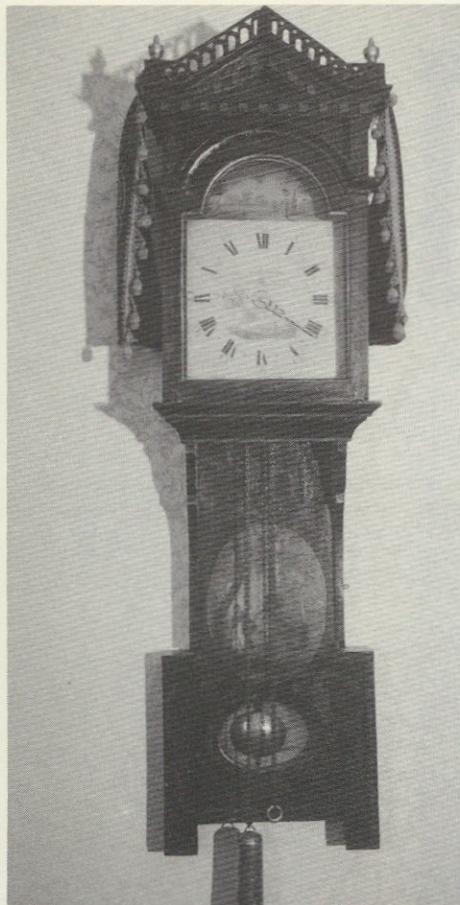
13

Ostfriesische Halbkastenuhr, um 1820

signiert: Ballin (Abraham ?), Aurich

Rüsterholzkasten in rötlicher Färbung. Im unteren Gehäuseteil,
 der dreipaßförmig ausläuft, bewegt sich das Pendel.
 Zeiger aus Messing im Stil Ludwig XV.
 Die Tür des Uhrwerkkastens zieren zwei korinthische Säulen.
 H: 133 cm; B: 43 cm; T: 23 cm.





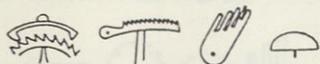
14

Ostfriesische Halbkastenuhr, um 1820
signiert: Duitsmann Wittmund

Weichholzkasten (Tanne/Fichte) farbig gefaßt mit allegorischer Szene auf dem Pendelkasten.

Der Rundbogenabschluß wird bekrönt durch einen durchbrochenen Giebelaufsatz. Über dem Giebel ein Schmuck- und Schmutztuch (Uhrenspreed) - in Ostfriesland weit verbreitet.

H: 155 cm; B: 44 cm; T: 26 cm.



15

Halbkastenuhr, um 1820
signiert: J. R. Dinkelmann Emden

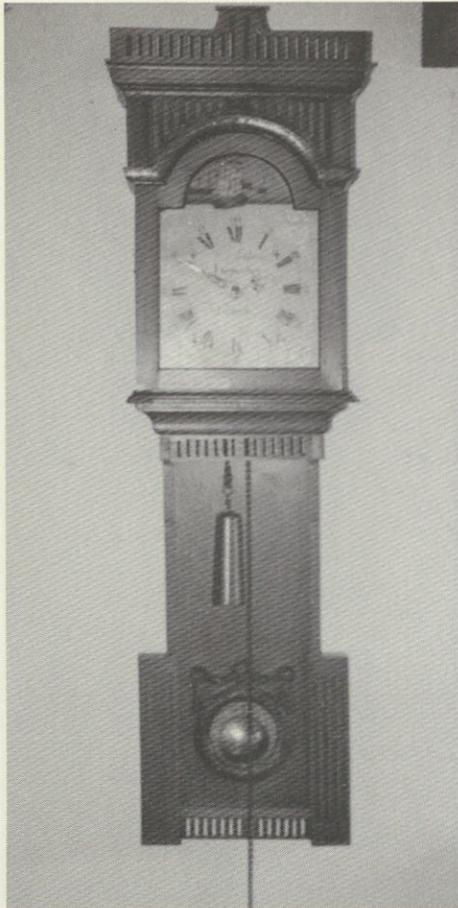
Indikation der Mondphasen.

Schlagwerk auf zwei Glocken, auf halbe schon die kommende volle Stunde (sogenannter "Holländischer Schlag").

Gebeitztes Eichen- und Eschenholzgehäuse mit durchbrochener Bronzemon-
turm vor dem ovalen Pendelsichtfenster.

H: 179 cm; B: 49 cm; T: 27 cm.





Halbkastenuhr, um 1820

signiert: J. D. Edden a. Norden

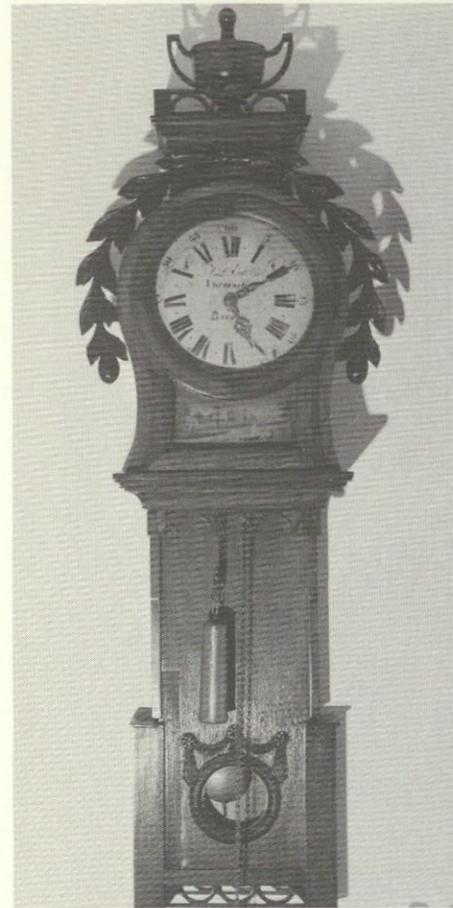
Rundbogenabschluß des Gehäuses (Eiche und Esche) wird durch gitterförmige Balustrade geziert. Durchbrochene Messingzeiger.

Die untere Kastenhälfte besteht aus einem quadratisch ausgeformten Pendelkasten mit rundem Guckloch für das Pendel, eingefäßt durch Schnitzapplikationen.

Bewegungsautomat: Schiff im Arcus bewegt sich mit dem Gang der Uhr.

Besonderheit: Holländischer Schlag.

H: 150 cm; B: 40 cm; T: 22 cm.



Halbkastenuhr, um 1820

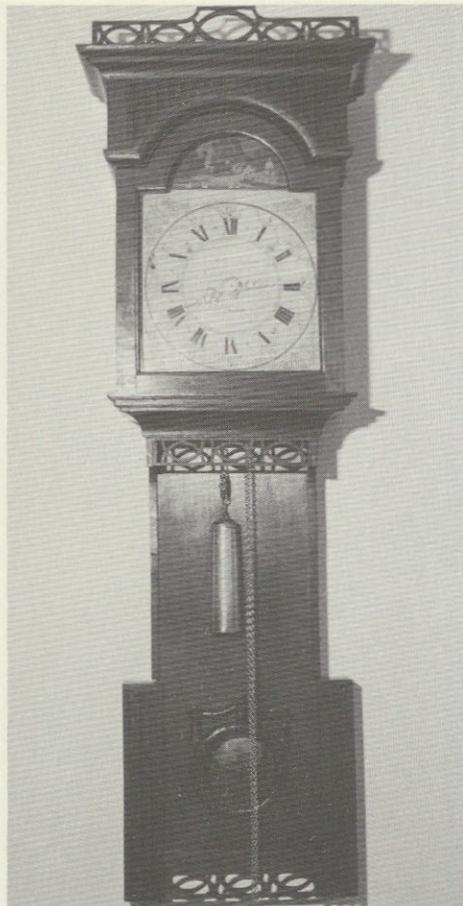
signiert: J. D. Edden Norden

Das Äußere des Eichenkastens weicht von der tradierten Form (Dreipaß) ab. Eine üppige Empirevase (Rüster) schmückt den kreisrunden Uhrwerkskasten.

Diese Art ist uns bisher nur aus dem Norder Land bekannt.

H: 169 cm; B: 55 cm; T: 22 cm.





Halbkastenuhr, um 1820

signiert: J. R. Dinkelman a. Emden

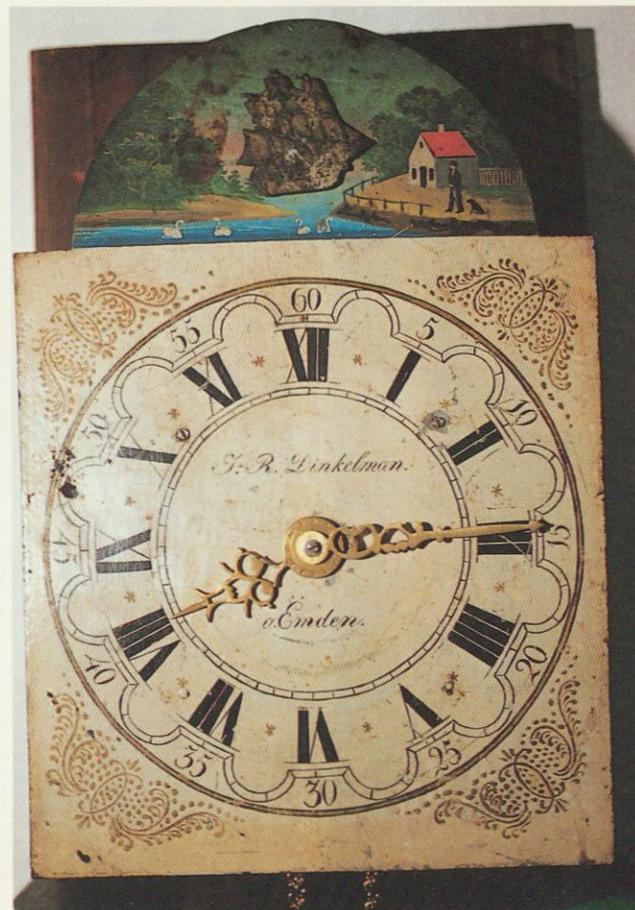
Kastenförmiges Eichenholzgehäuse mit quadratischem Kastenaufsatz.

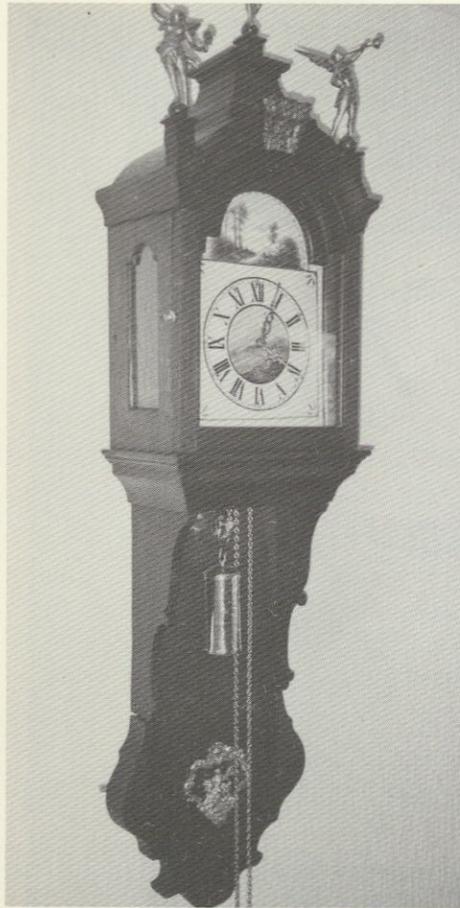
Sichtfenster durch Festons geschmückt.

Quadratisches Zifferblatt aus Eisenblech, aufgemalte Goldranken als Eckverzierungen.

Oberhalb des Zifferblattes im Rundbogen bewegliches Schiff (Bewegungsautomat).

H: 155 cm; B: 49 cm; T: 26 cm.





19

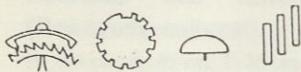
Halbkastenuhr, um 1850

unsigniert

Eichenholzgehäuse

Die Zifferblattbemalung sowie die Bronzemontur am Pendelsichtfenster wurden nachträglich ergänzt.

H: 160 cm; B: 40 cm; T: 25 cm.



20

Wanduhr, sogenanntes "Kontortje", um 1780

vermutlich Amsterdam

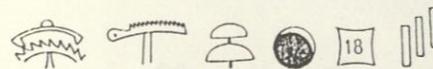
Indikation der Mondphasen.

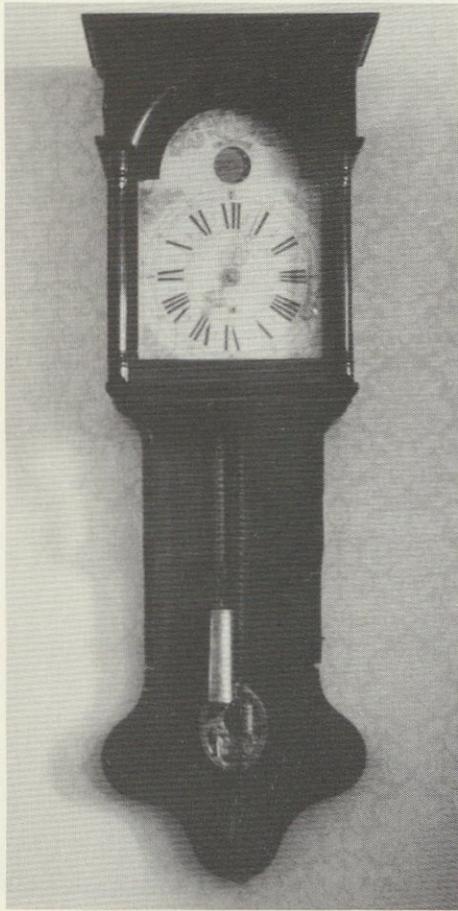
1/2-Stundenschlag, Rechenschlagwerk auf zwei Glocken,

Endloskette, Datumfenster.

Eichenholzkasten.

H: 93,5 cm; B: 28,5 cm; T: 18,5 cm.





21

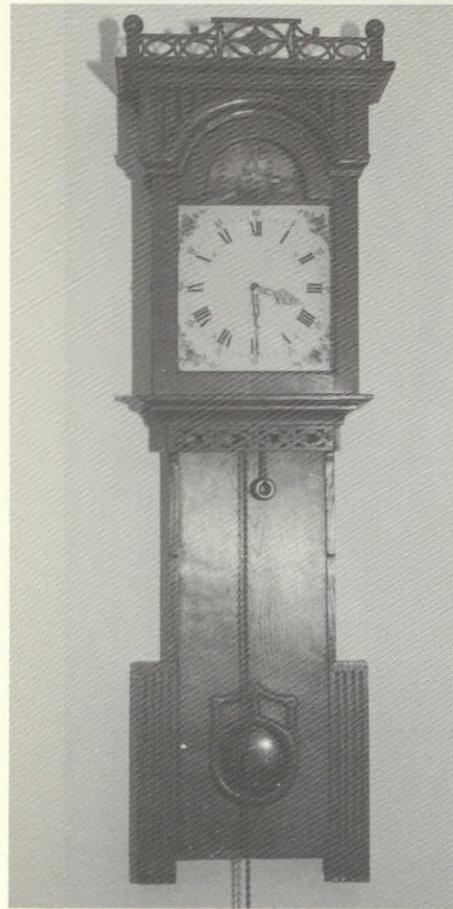
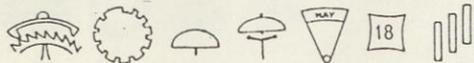
Halbkastenuhr, um 1840

unsigniert
Ostfriesland

Indikation der Mondphasen.

Mahagonigehäuse, ursprünglich furniert, Schieber Eiche.

H: 148 cm; B: 46 cm; T: 24 cm.



22

Halbkastenuhr, um 1830

unsigniert

Quadratisches Zifferblatt aus bemaltem Blech. Im Rundbogen ein Schiff mit holländischer Flagge. Das Schiff wird mit der Pendelbewegung hin- und herbewegt.

Eichenkasten.

H: 153 cm; B: 49 cm; T: 25 cm.





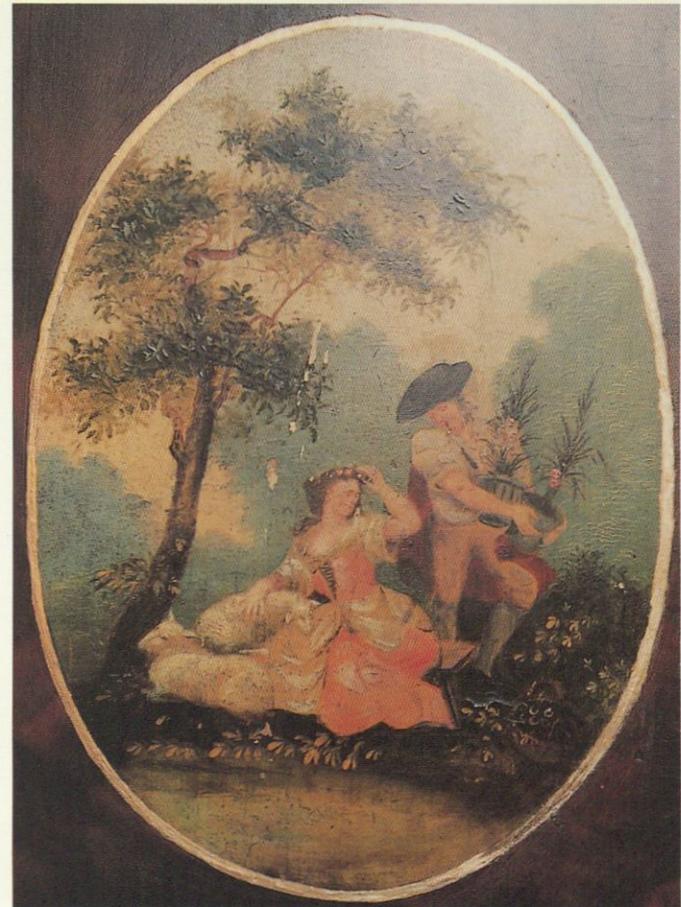
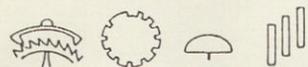
Halbkastenuhr, um 1840
signiert: Abelius Norden

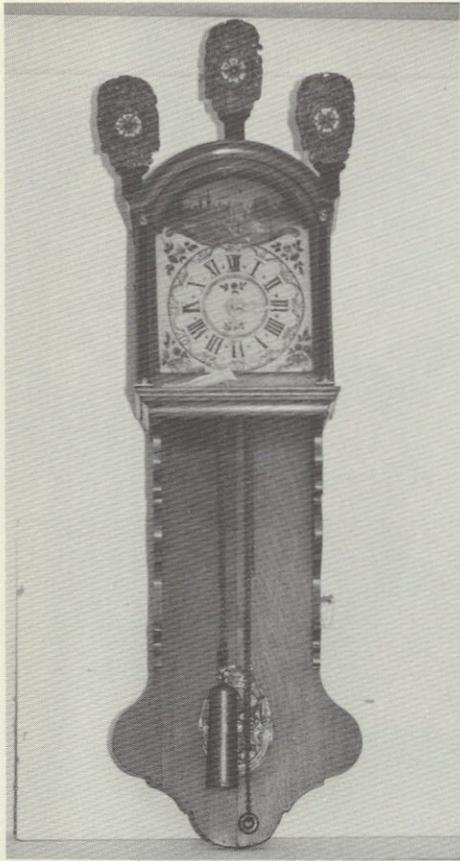
Weichholzkasten marmoriert (Fichte/Tanne). Bemalung auf dem Pendelkasten: Allegorische Szene.

Quadratisches Zifferblatt aus weiß bemaltem Eisenblech, aufgemalte Goldranken als Eckverzierungen. Zwei durchbrochene Messingzeiger. Oberhalb des Zifferblattes im Rundbogen bewegliches Schiff (Flagge des Schiffes später wohl schwarz-weiß-rot nachgezogen).

Besonderheit: Bewegungsautomat.

H: 152 cm; B: 40 cm; T: 22 cm.

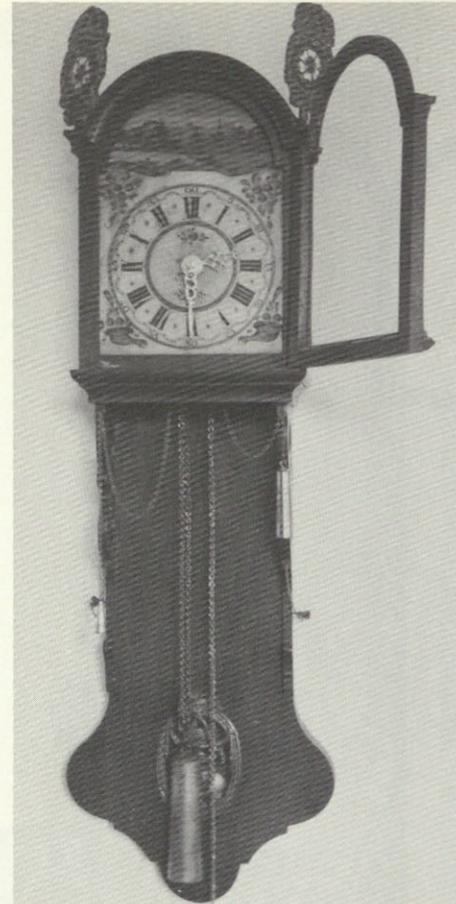
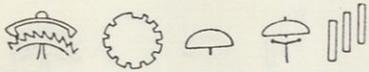




24

Halbkastenuhr (sogenannte "Kolonialuhr"), um 1820
 unsigniert
 Provinz Friesland/NL

Der aus hellem Mahagoniholz bestehende Gehäusekasten wird am Gehäuse-
 rundbogen durch drei farbig gefaßte Messingschildchen geschmückt.
 Das tropische Holz stammt aus einer der ehemaligen niederländischen Kolo-
 nien in Südostasien (Indonesien). Ob das Gehäuse in Südostasien oder in den
 Niederlanden hergestellt wurde, ist unklar.
 Farbig bemaltes Metallzifferblatt mit ausgeschnittenen Messingzeigern,
 darüber im halbkreisförmigen Abschluß eine "idealisierte Landschaft".
 Im dreipaßförmigen Pendelkasten kleines Sichtfenster in der Mitte, eingefäßt
 von einer durchbrochenen Messingmontur.
 H: 146 cm; B: 37 cm; T: 24 cm.

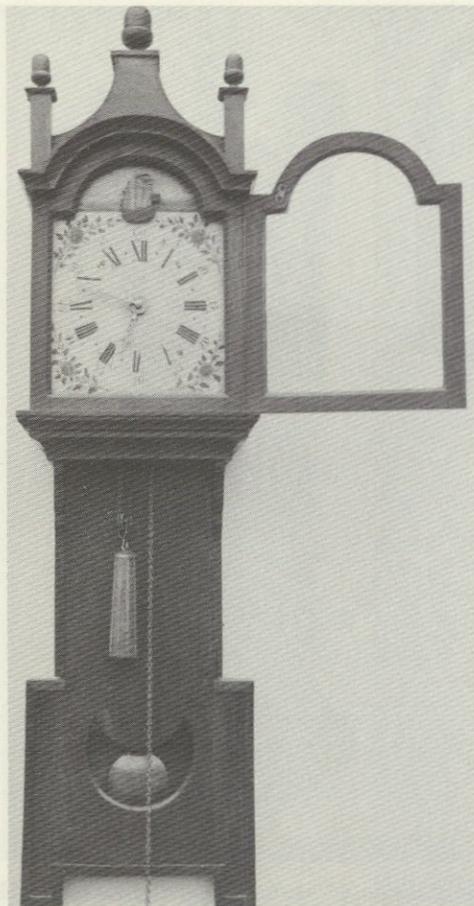


25

Halbkastenuhr, um 1850
 unsigniert

Messingwerk mit Gewichts-antrieb für Geh-, Schlag- und Weckerwerk.
 Ankergang mit Langpendel und Messingpendellinse.
 Farbig bemaltes Messingzifferblatt und ausgeschnittene Messingzeiger mit
 Weckerscheibe.
 Rundbogenabschluß wird durch zwei Messing-Blechschildchen geschmückt.
 Eichengehäuse, mit Terrasienna lasiert.
 H: 127 cm; B: 33 cm; T: 20 cm.





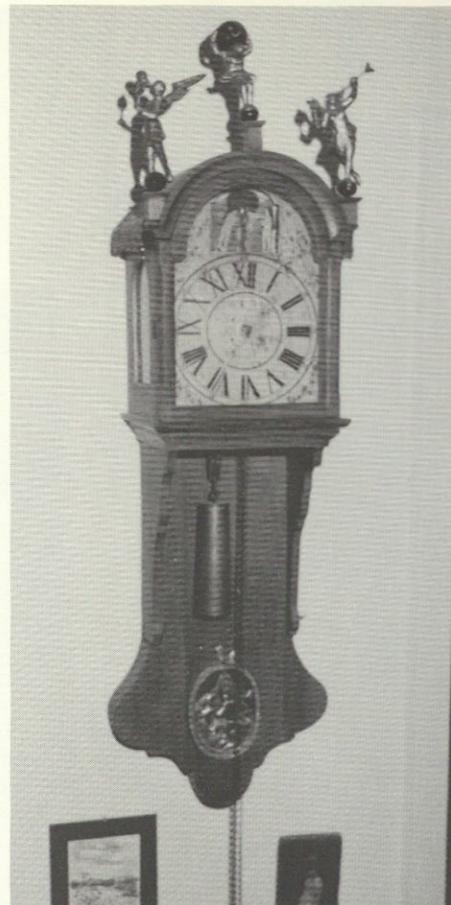
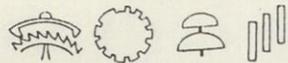
Halbkastenuhr, um 1820
vermutlich Norder Land, unsigniert

Bemaltes Eisenzifferblatt (Rosen als Eckverzierungen). Im Arcus bewegt sich die mit einem Segelschiff bemalte Scheibe mit dem Gang der Uhr. Vermutlich deuten die drei gedrechselten Eicheln auf dem Gehäusekastenabschluß auf eine "patriotische" Gesinnung des Produzenten bzw. Käufers hin.

Besonderheit: Zur halben und zur vollen Stunde ganzer Uherschlag auf zwei verschiedenen Glocken (sogenannter "Holländischer Schlag").

Eichengehäuse.

H: 156 cm; B: 39,5 cm; T: 22,5 cm.



Halbkastenuhr (sogenanntes "Kontortje"), um 1800
Ostfriesland

Kastenförmiges Eichenzgehäuse mit Rundbogenabschluß.

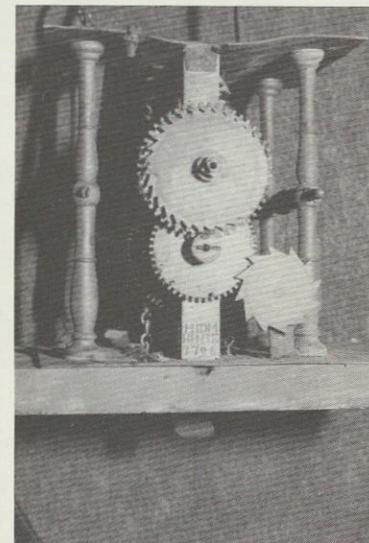
Uhrwerk mit unbekannter Signatur: HIDM Hinte 1796.

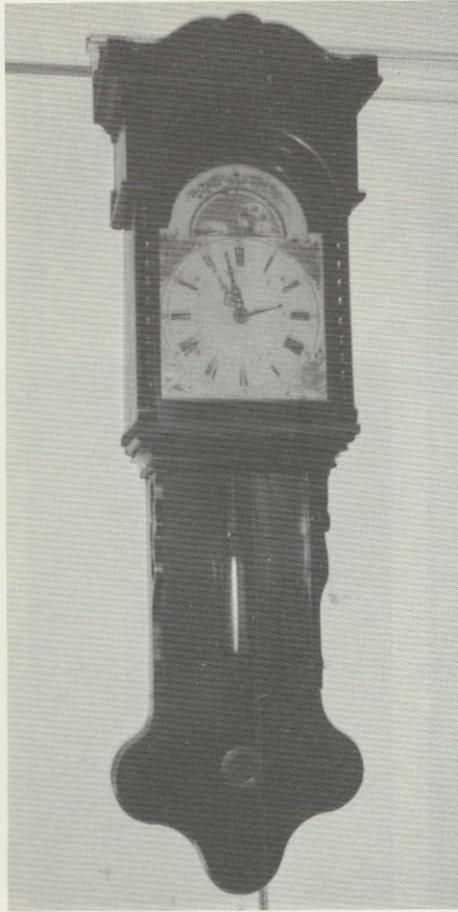
Quadratisches Zifferblatt aus weiß bemaltem Eisenblech.

Oberhalb des Zifferblattes im Rundbogen bewegliche Figuren (Adam und Eva).

Endloskette mit einem Gewicht. Messingstangenwerk mit Ankergang.

H: 98 cm; B: 26 cm; T: 20 cm.





Halbkastenuhr, um 1855

unsigniert

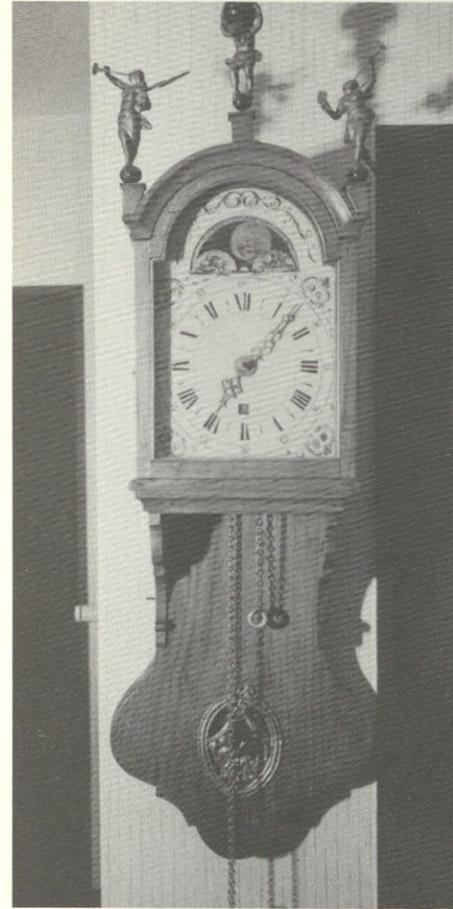
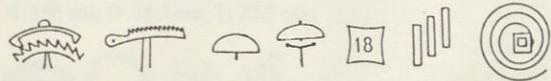
Herstellung eventuell Aurich oder Norden.

Bemaltes Zifferblatt mit den vier Jahreszeiten als Eckappliken.

Datumsanzeige und Mondphasen im Arcus.

Mahagonifurnier auf Eiche (Schellackpolitur).

H: 169 cm; B: 53 cm; T: 27 cm.



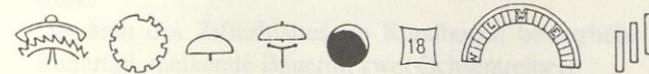
Halbkastenuhr, um 1820

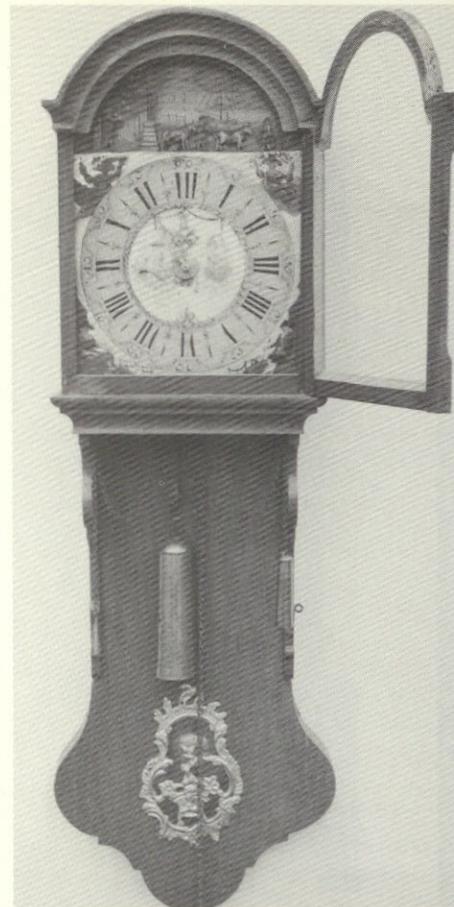
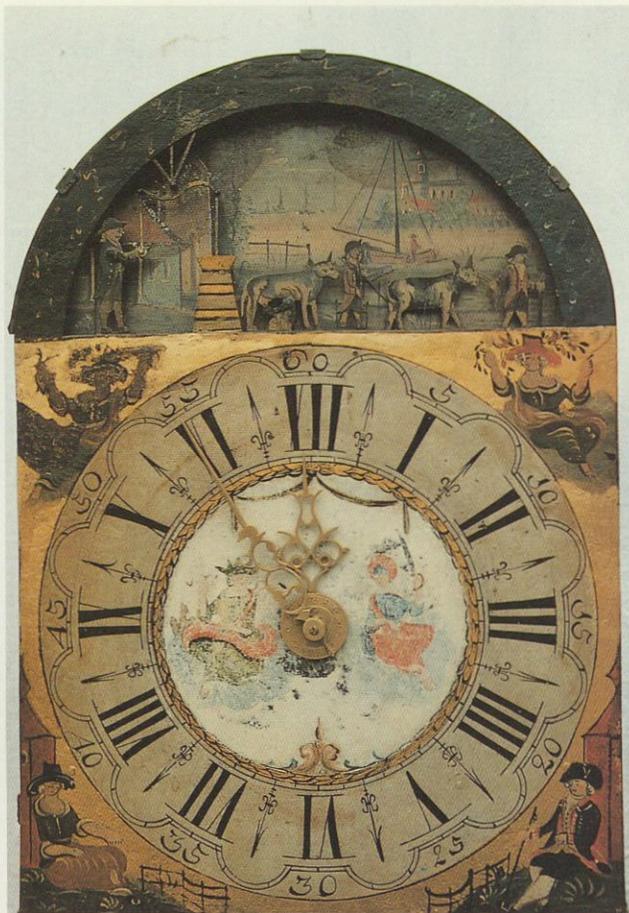
Kastenförmiges Rüsterholzgehäuse (Nachbildung) mit oberem Rundbogenabschluss (Atlas mit Weltkugel und zwei trompetenblasende Engel).

Bemaltes Eisenzifferblatt mit Mondphasen im Arcus.

Im Zentrum Fenster für Datum. Schöne durchbrochene Messingmontur vor dem ovalen Pendelsichtfenster.

H: 115 cm; B: 35 cm; T: 20 cm.





Halbkastenuhr, um 1800

unsigniert, vermutlich Provinz Groningen

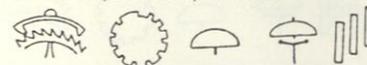
Kastenförmiges Eichenholzgehäuse mit Rundbogenabschluss, vorn und an den Seiten verglast.

Darunter flacher dreipaßförmiger Pendelkasten mit Sichtfenster in der Mitte, eingefast von einem rocailleförmigen Beschlag. Quadratisches Zifferblatt mit figürlichen Eckverzierungen. Im Zifferkranz zwei Figuren - links Okzident, rechts Orient.

Zwei durchbrochene Messingzeiger, eine Messingscheibe für das Weckerwerk.

Oberhalb des Zifferblattes im Rundbogen bewegliche Figuren: Bauer mit Butterfaß, melkende Bäuerin, zwei Ochsentreiber.

H: 123 cm; B: 36 cm; T: 20 cm.





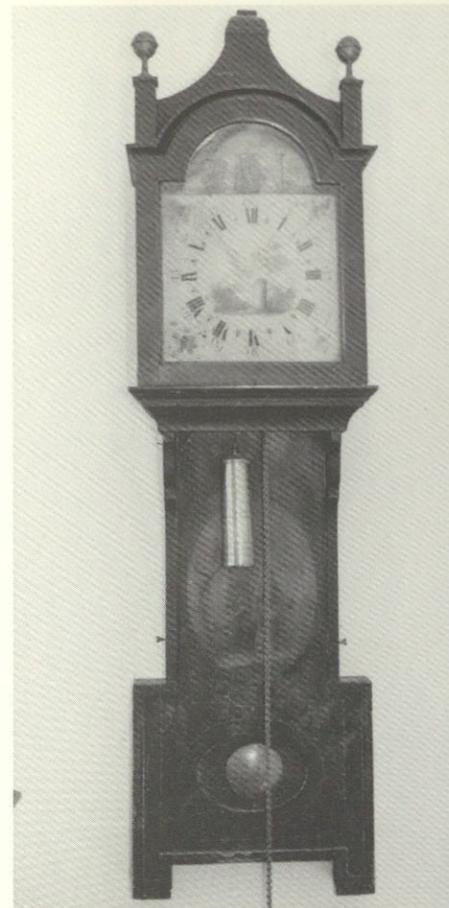
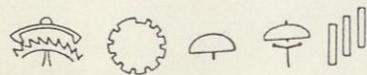
Halbkastenuhr (sogenannter "Dickkopp"), um 1790/1800
Friesland/NL, unsigniert

Der das Pendel verdeckende Gehäuse-Unterteil ("Schwanz" = "Staat") ist hier verkürzt. Im Arcus bewegt sich die mit Segelschiffen bemalte Scheibe mit dem Gang der Uhr. In den Eckzwickeln des Zifferblattes Darstellungen der vier Jahreszeiten auf goldenem Grund.

Besonderheit: Bewegungsautomat.

Gehäusekasten: Eiche.

H: 111,5 cm; B: 40 cm; T: 24 cm.



Halbkastenuhr, um 1820
signiert: Hermann Smit Esens

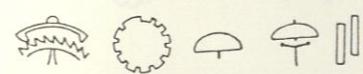
Farbig gefaßtes Weichholzgehäuse (Tanne, Fichte) mit figürlicher Darstellung auf dem Pendelkasten.

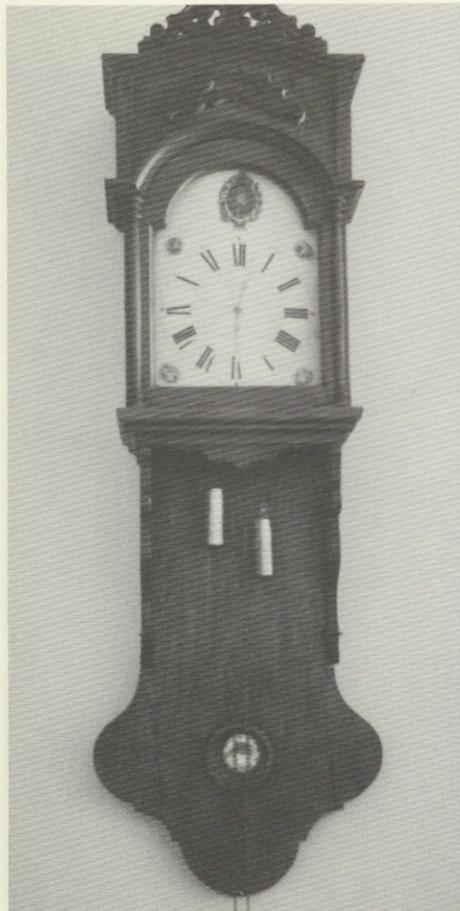
Am Arcus bewegt sich die mit Segelschiffen bemalte Scheibe mit dem Gang der Uhr.

Im Zentrum des Zifferblattes eine bildliche Darstellung: Leuchtturm (?) auf einer Anhöhe.

Besonderheit: Bewegungsautomat.

H: 150 cm; B: 41 cm; T: 23 cm.



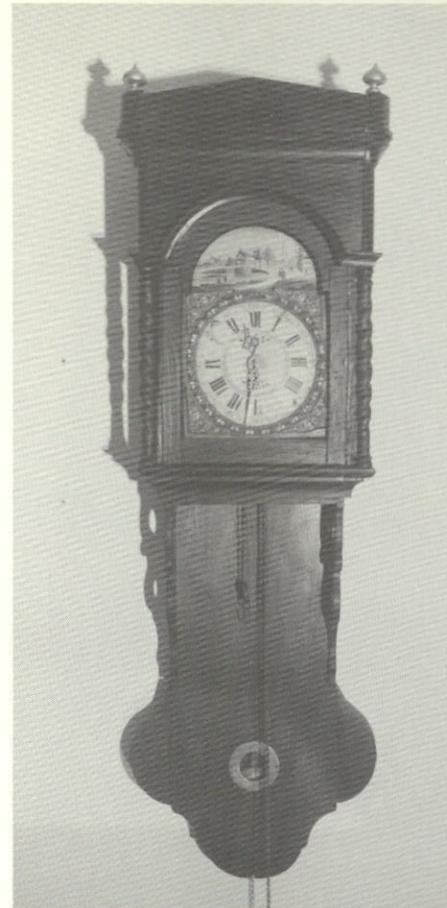
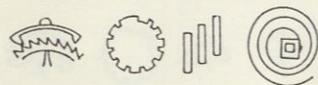


Halbkastenuhr, um 1860

Gehäusekasten (Fichte, Tanne) in typisch ostfriesischer Bauweise. Das Uhrwerk entstammt jedoch der vorindustriellen Fertigung aus dem Schwarzwald. Das Lackschild wird im Rundbogen durch ein Medaillon mit dem Kopfbild Wilhelm I. (Deutscher Kaiser 1871-88) geziert.

Viele Uhrwerkbestandteile sind noch aus Holz, ebenso das Zifferblatt. Dagegen baute man in Ostfriesland Zifferblätter nur aus Blech (z.B. Eisen, Messing).

H: 162 cm; B: 45 cm; T: 21 cm.



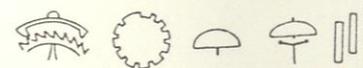
Halbkastenuhr, um 1840

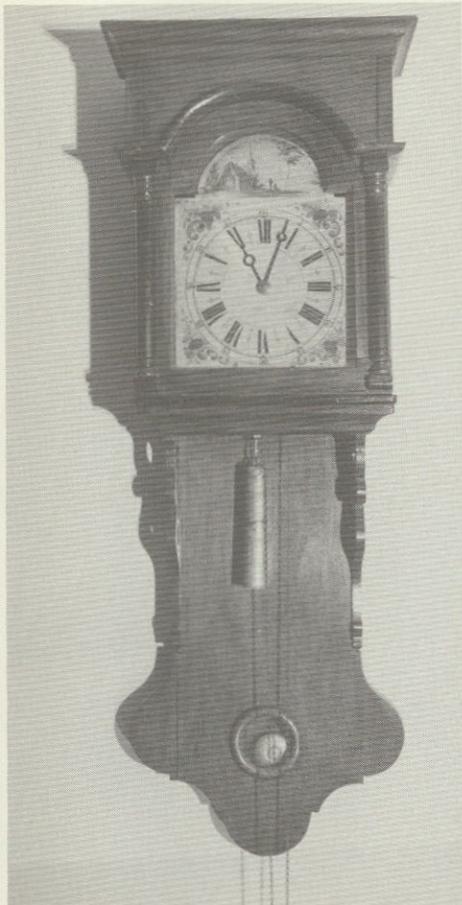
Zifferblatt und Uhrwerk stammen aus dem Schwarzwald. Uhrengehäuse mit dreipaßförmigem Pendelkasten (Rüster) dagegen in tradierter friesischer Form.

Der kreisrunde Kranz um das Zifferblatt weist auf ein Hochzeitsgeschenk hin.

Gehäusekasten: Eiche.

H: 156 cm; B: 47 cm; T: 21 cm.





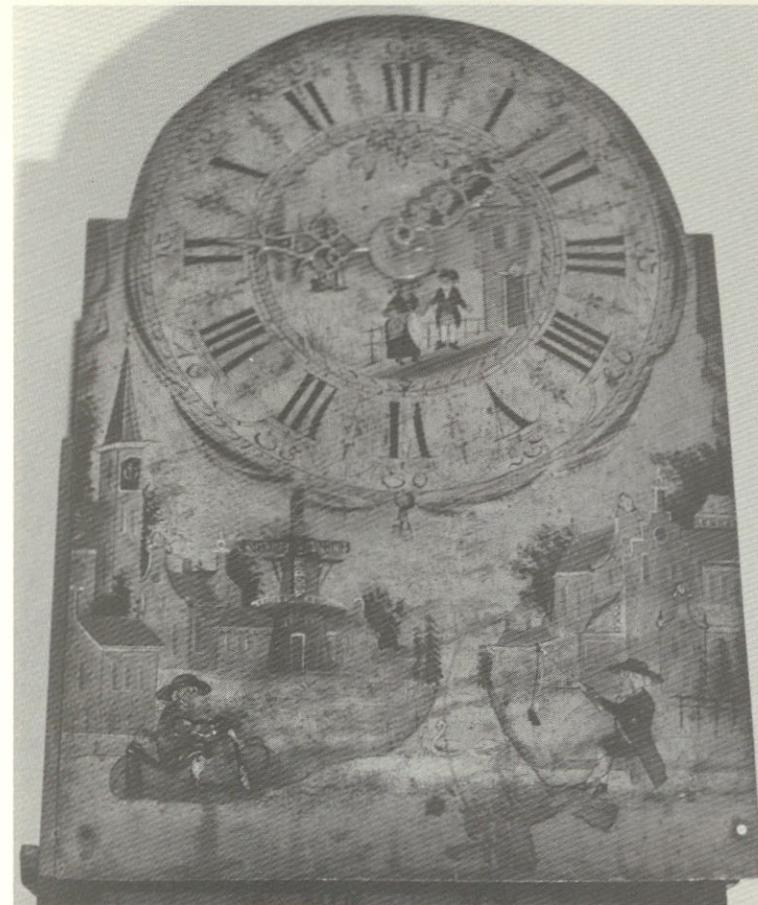
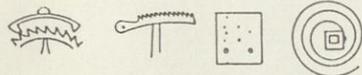
Halbkastenuhr, um 1880

Der Aufsatz über dem Rundbogenabschluß weist auf eine typische ostfriesische Machart hin. Wir sprechen hier von einem "Doppelkopf-Gehäuse".

Vermutlich stammt das Uhrwerk aus dem Schwarzwald und wurde später diesem Kasten hinzugefügt. Es ist bereits aus Messing und nicht mehr aus Holz.

Gehäusekasten: Eiche.

H: 144 cm; B: 52 cm; T: 25 cm.



Uhrwerk einer Halbkastenuhr, um 1820

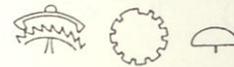
unsigniert

Friesland/NL

Bemaltes Zifferblatt mit einer bildlichen Darstellung einer idealisierten Küstenlandschaft.

Mit der halbstündigen Schlagwerkauslösung drehen sich die Windmühlenflügel, Ruderer und Angler im Takt der Pendelschwingung.

H: 41,3 cm; B: 29 cm; T: 12 cm.





Bodenstanduhr

Werk um 1750, Gehäuse (Mahagoni auf Eiche) 1840
signiert: J. Kirckhefer a. Emden

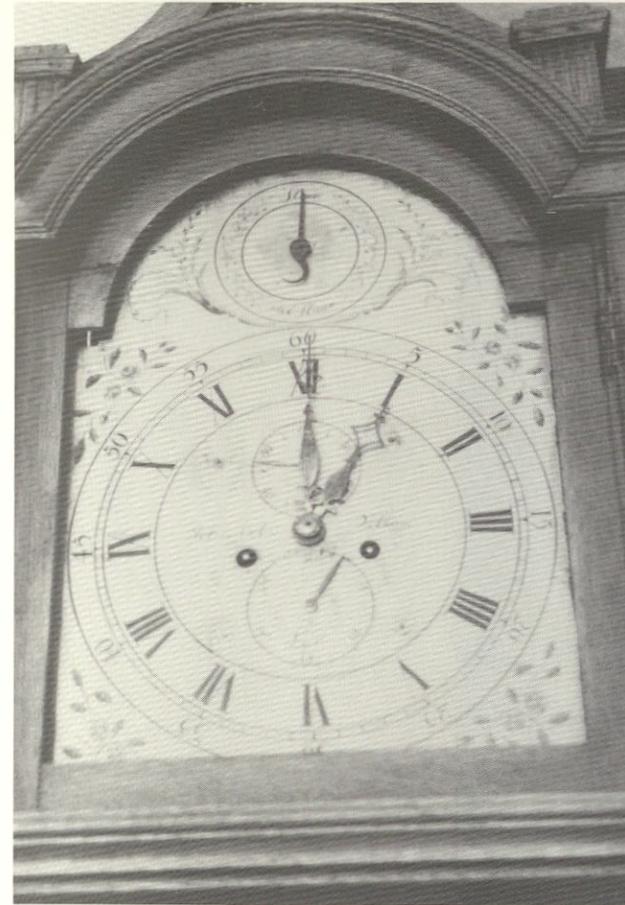
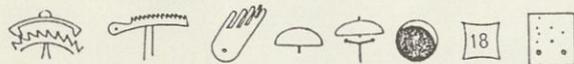
Rechteckiger Sockel auf Kugelfüßen. Pendelkasten und Uhrwerksgehäuse mit gelängten korkenzieherartigen Säulen. Geschwungener Giebel, quadratisches Zifferblatt mit Rundbogenabschluß.

Stundenzifferung I - XII, 5 - 60, Sekundenziffering 10 - 60.

Rocailles-Applikationen, im Rundbogen Mondphasenanzeiger mit Mondalterskala.

Plattenwerk in Art einer Amsterdamer Standuhr. Gang- und Rechenschlagwerk über Darmseite mit je einem Gewicht.

H: 252 cm; B: 63 cm; T: 27 cm.



Bodenstanduhr, um 1840

signiert: Joh. Ant. Vellage Leer

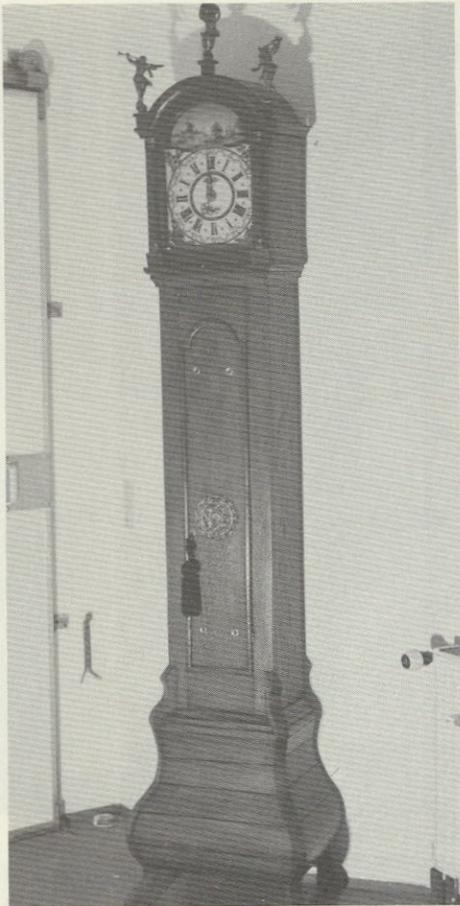
Uhrengehäuse massiv Eiche mit bemaltem Zifferblatt.

Schlagwerk auf zwei Glocken, auf halbe schon die kommende volle Stunde (sogenannter "Holländischer Schlag").

Das Schlagwerk läßt sich an- und abstellen.

H: 245 cm; B: 50 cm; T: 27 cm.





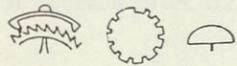
Bodenstanduhr, um 1830

unsigniert
Eichengehäuse

Eintagewerk mit 1/2-Stunden-Schlagwerk. Antrieb erfolgt über Gewicht und Endloskette mit Weckerwerk.

Zifferblatt mit schwarzen römischen Zahlen und Küstenlandschaft in polychromer Malerei.

H: 250 cm; B: 37 cm; T: 22 cm.



Impressum:

Redaktion / Text: Dipl.-Hist. Heiko Weber

Fotos: Helmut Eiben, Tim Jürgens, Peter Zifreund

Ausstellung: Margarethe Garlichs, Heiko Weber, Peter Zifreund

Druck: Druckerei Meyer; Inh. Fr. Günzel, Aurich